

Nächste Ausgabe
am 11. November
mit einem Kommentar
von Bischof Huber

Religionsunterricht in Berlin: Wir kämpfen weiter!

Von Georg Kardinal Sterzinsky, Erzbischof von Berlin

Jeder Mensch braucht die Möglichkeit, sich für oder gegen eine Konfession zu entscheiden. Diese Entscheidung kann er nur treffen, wenn er die Konfession kennengelernt hat. Und das geht nur, wenn man sie von einem glaubwürdigen und überzeugenden Zeugen vermittelt bekommt, der in dieser Konfession lebt und zuhause ist. Genau das ist im Fach Ethik nicht möglich, da soll lediglich über die Konfession informiert werden.

Ich habe nichts gegen ein Fach Ethik, aber ein religionskundliches Fach – anstelle des konfessionellen Religionsunterrichts – genügt nicht!

Die Kirchen und die jüdische Gemeinde haben schon seit Jahren die Einführung einer Fächergruppe aus konfessionellem Religionsunterricht und Ethik vorgeschlagen. Dort findet jeder Schüler das ihm Angemessene und lernt seine Konfession kennen. Im Austausch der Fächer kommt es zu einer wirklichen Begegnung der Kulturen, Religionen und Weltanschauungen. An diesem Vorschlag, der Schülern und Eltern die Wahl lässt, der finanzierbar und der multikulturellen Berliner Situation angemessen ist, halten wir fest.

„Wir wählen gern!“ haben wir unseren Protest gegen ein Pflichtfach überschrieben und ich werde alles legal Mögliche tun, um zu verhindern, daß Ethik zum Pflichtfach wird, und den Religionsunterricht an die zweite Stelle setzt. Auch wenn die Signale aus der Landesregierung in Richtung Pflichtfach/Einheitsfach Ethik gehen: Entschieden ist die Sacht noch nicht, deswegen kämpfen

wir weiter (siehe Kasten!). Ich hoffe immer noch, dass auch Argumente zählen und nicht nur die Macht! Wir suchen die Unterstüt-

um das Pflichtfach in den Wahlkampf gerät, werde ich die Berliner Katholiken auffordern, die Parteien nach ihrer Haltung zum

wie vor davon aus – und Umfragen geben mir recht –, dass eine Mehrheit der Berliner – und nicht nur engagierte Christen – aller-



Georg Kardinal Sterzinsky, Erzbischof von Berlin (im Hintergrund: Wolfgang Huber, Bischof der ev. Kirche Berlin)

zer unseres Anliegens sowohl im Abgeordnetenhaus als auch darüber hinaus. Wenn die Debatte

Religionsunterricht zu befragen und danach ihre Wahlentscheidung auszurichten. Ich gehe nach

größten Wert darauf legt, daß man zwischen Ethik und Religion wählen kann.

Die Kirchen laden: Eine Woche im Zeichen des Religionsunterrichtes

30. Oktober: Beauftragungsgottesdienste für katholische und evangelische Religionslehrer.

31. Oktober: Schulgottesdienste zum Reformationsfest, u.a. in folgenden Kirchen:

1./2. November: Katholische Schulgottesdienste zu Allerheiligen und Allerseelen

3./4. November: Religionsunter-

richt zum Kennenlernen Religionslehrer laden Eltern zum Kennenlernen des Faches ein.

4./5. November: Religionsunterricht und die Fächergruppe werden auch Thema sein auf der Herbstsynode der Evangelischen Landeskirche (2. - 5. November) sowie bei der Vollversammlung des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Berlin.

Info:
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
030 / 243 44 – 342,
H.Schulz@ekbo.de, www.ekbo.de

Erzbistum Berlin
030 / 3 26 84 – 177, Rupert.
Stuelpnagel@erzbistumberlin.de,
www.erzbistumberlin.de

INFO-
COUPON

Berlin kann 's besser - Machen Sie mit!

Vor- und Zuname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon / Telefax _____

eMail _____

Ja, ich interessiere mich für die Arbeit der CDU Berlin: Senden Sie mir Informationsmaterial zu!

Ja, ich möchte Mitglied der CDU werden: Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

CDU Berlin
Wallstraße 14A
10179 Berlin
Tel.: 0 30. 32 69 04 -0
Fax: 0 30. 32 69 04 -44
eMail: cduberlin@cduberlin.de

